

Zukunftswerkstatt



Workshop am 17. Mai 2003

Trivium GmbH, Ottilienstraße 32, 46049 Oberhausen



Dokumentation

bearbeitet von Altena-Consult GmbH und Stadtteilbüro Lirich

Veranstalter

Stadt Oberhausen

Fachbereich 5-1-10, Stadtteilbüro Lirich
Wilmsstr.47

46049 Oberhausen

Durchführung

altena consult

Soziales Management – Beratung - Forschung

Dammweg 22
46535 Dinslaken

Leitung: Heinz Altena

Juni 2003

Veranstaltungsablauf

- 10.00 **Begrüßung** durch den Vorsitzenden des Projektbeirates **Herrn Loege**
- Kontext und Ziel der Veranstaltung**
Kurzinformation durch die Projektleiterin **Frau Dreßler**
- Erläuterungen** des Veranstaltungsablaufes und der „Methode Zukunftswerkstatt“
durch den Moderator **Herrn Altena**
- 10.20 **Vorstellungsrunde** der Teilnehmer/innen
- Erwartungen** an die Veranstaltung
- 11.20 **Kritikphase**
Stärken- und Schwächenanalyse
- Sammlung und Sichtung der positiven und negativen Merkmale (Plenum)
- 12.20 „**Bewertung**“ der Schwächen und Stärken
- 12.30 **MITTAGSPAUSE**
- 13.15 **Ergebnis der Stärken- und Schwächenbewertung**
- 13.30 **Fantasiephase**
Visionen und Utopien für den Stadtteil
- Ein Blick in die Zukunft oder **Lirich 2020** (Gruppenarbeit)
- 14.15 **Präsentation** der Zukunftsbilder
- 14.45 **Realisierungsphase**
- Ziele, Handlungsfelder, Strukturen** für eine Stadtteilentwicklung
Festlegung der Themenbereiche (Plenum)
- 15.00 **PAUSE**
- 15.15 **Wege zum Ziel!** Erarbeitung einzelner Handlungsfelder und Handlungsschritte
(Gruppenarbeit)
- 16.15 **Präsentation** der Ergebnisse
- 16.45 **Verabredungen**, Wünsche, Anregungen
Wie soll es weitergehen?
- Veranstaltungskritik:**
Sind die Erwartungen erfüllt worden?
- 17.00 **Ende** der Veranstaltung

Begrüßung und Einführung

Herr Loege

begrüßte als Vorsitzender des Projektbeirates Lirich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und wünschte der Veranstaltung einen guten und ergebnisreichen Verlauf.



Fr. Dreßler, Leiterin des Stadtteilprojektes Lirich, informierte die Teilnehmer/innen über das Projekt Lirich und die Ziele der Veranstaltung

Mit dem Zuwendungsbescheid des Landes aus Dezember 2002 wurde das Projekt Lirich möglich. Im Vorfeld zur Anmeldung des 2. Oberhausener Stadtteilprojektes wurden relevante statistische Daten ermittelt und Befragungen bei den Akteuren im Stadtteil durchgeführt. Die quantitativen und qualitativen Aussagen flossen in das integrierte Handlungskonzept Lirich ein, das allen Teilnehmern zugesandt wird.

Ziel des Workshops sei es, eine gemeinsame Problemsicht und daraus Handlungsansätze zu entwickeln.

Nach der kurzen Einführung und einigen organisatorischen Hinweisen stellte Frau Dreßler die Moderatorinnen und Moderatoren der Zukunftswerkstatt vor.

Herr Altena von der Fa. *altena-consult*

hat den Workshop inhaltlich und methodisch zusammen mit dem Projekt-Team vorbereitet und übernahm die Gesamtmoderation.

Frau Rauch (Stadtteilmanagerin in Dinslaken) und **Frau Neuhaus** (Moderatorin im Stadtteilprojekt Essen-Katernberg) moderieren die Gruppenarbeit



Frau Dreßler beendete ihren Kurzvortrag mit dem Wunsch nach anregenden Diskussionen, neuen Ideen und einer Verständigung untereinander. Insbesondere wünschte sie allen Teilnehmer/innen viel Spaß.

Sie übergab das Wort an den Moderator.

Herr Altena erläuterte das Verfahren und den Ablauf der Veranstaltung.

Vorstellungsrunde

Die Teilnehmer/innen stellten sich persönlich vor und nannten ihre Bezüge zum Stadtteil bzw. zum Stadtteilprogramm. Auf einem Stadtteilplan markierten sie ihren Wohn- bzw. Arbeitsort im Programmgebiet



Abschließend wurden die Teilnehmer/innen gebeten, ihre Erwartungen an die Zukunftswerkstatt zu nennen. Die Erwartungshaltungen sollen zum Ende der Veranstaltung von den Teilnehmer/innen überprüft werden.

Persönliche Erwartungen an die Zukunftswerkstatt

- Konkrete Umsetzungsschritte
- Erste Ergebnisse
- über den eigenen Tellerrand schauen
- Fantasien entwickeln
- andere Sichtweisen kennen lernen
- Ideen einbringen
- Beiträge leisten können
- Interessengemeinschaft etablieren
- Teamarbeit
- Akteure einbinden
- Verabredungen treffen
- Kontakte knüpfen
- sich kennen lernen
- Stadtteil kennen lernen
- sich informieren
- Ideen auch für andere Stadtteile
- Spaß
- Impulse
- City-West einbinden
- Lobbyarbeit für Kinder u. Jugendliche
- soziale Infrastruktur stärken
- Beiträge für sicheren, lebenswerten Stadtteil
- Lirich nach vorne bringen
- Brachflächennutzungen
- Ideen für ein blühendes Lirich

Kritikphase

Schwächen- und Stärkenanalyse

Die erste Phase des Workshops begann mit einer Sammlung und Sichtung der positiven und negativen Merkmale des Stadtteils. Mit Hilfe eines vorbereiteten Plakates „Stärken u. Schwächen“ wurde die Aufgabenstellung erläutert.

Stärken- und Schwächenanalyse

Schwächen / Defizite / Probleme

- Was gefällt Ihnen nicht?
- Was haben Sie zu kritisieren?
- Wo sehen Sie Schwächen?

Stärken / Chancen / Potentiale

- Was ist gut?
- Was muss gelobt werden?
- Wo sehen Sie die Stärken?

In einer ersten Runde wurden die Teilnehmer/innen aufgefordert, ihre „Problemsicht“ mit einem kommentierenden Satz vorzustellen. Die Teilnehmer/innen durften zu jeder Äußerung Verständnisfragen stellen, jedoch keine Bewertung abgeben oder eine Diskussion anzetteln. Es galt das Prinzip der freien und geschützten Meinungsäußerung. Alle genannten Aspekte werden stichwortartig auf Karten notiert und an vorbereitete Stellwände geheftet.

In einer 2. Runde wurden die positiven Aspekte benannt. Auch diese Äußerungen wurden stichwortartig auf Karten festgehalten.

Nachdem alle Karten angepinnt waren, sollten alle Teilnehmer/innen mit je drei Punkten für Schwächen und Stärken, ihre besondere Zustimmung bzw. Ablehnung signalisieren.

Die Punktebewertung ergab folgendes Bild:

Schwächen (nach Bewertung der Teilnehmer/innen)

soziale und kulturelle Armut in Teilen der Bevölkerung	8
mangelnde Vernetzung der Akteure	8
Vernachlässigung und gesundheitliche Defizite bei Kindern	6
negatives Image	6
Lirich = 2 Stadtteile	5
mangelndes Verantwortungsbewusstsein der Bürger	4
Sprachbarrieren	4
öde Duisburger Straße	3
Spielplatzangebote (Duisburger Str.)	3
Anbindung zu Naherholungsgebieten	3
Soziales Verhalten (Müll, Verunreinigungen)	3
trister Eindruck	2
Betreuung junger und älterer Menschen	2
Verbindung zwischen den Stadtteilhälften (dunkel, unsicher)	2
Mangelndes „Wir-Gefühl“ der Liricher	2
Duisburger Straße = Barriere	1
mangelnde nachbarschaftliche Bindung	1
zu wenig Angebote für Jugendliche	1
Verlust an Identität	1
mangelndes Miteinander der verschiedenen Kulturen	1
schlechter Zustand der Gewerbe, Leerstände	1
soziales Gefälle	1
hohe Fluktuation in der City-West	1
zu viele Discounter	
unterschiedliche Wohnqualität	
fehlende oder schlechte Gestaltung von Grün- und Freiflächen	
mangelnder historischer, gemeinsamer Bezug	
Lärmbelästigung durch Bahn	
ungünstige Mischung von Wohnen und Gewerbe	
Fehlen von identitätsstiftenden Institutionen (Schulen, Bücherei)	
Gruppen- und Bandenbildung	

fehlende Treffpunkte	
Verkehrsbelastung (Hansastraße)	
Konflikte (Wohnpark Bebelstraße)	
mangelndes gemeinsames Verständnis	
Angebote für Kinder (City-West)	
Sprachförderung für Erwachsene	
schlechte Straßen	
Bekanntheitsgrad von Angeboten für Jugendliche	
Verdrängung ausländischer Mitbürger	

Stärken (nach Bewertung der Teilnehmer/innen)

hohe Motivation der Akteure zur Zusammenarbeit	10
viele Akteure	8
gutes Freiflächenpotential	8
Multinationalität	8
Projektverbund Jugend	7
kleinteilige, lockere Bebauungsstruktur	6
2 soziokulturelle Zentren	4
gutes Zusammengehörigkeitsgefühl	3
viele alte und schöne Gebäude	3
Nähe zum Kanal und zu Naherholungsgebieten	3
hohe Toleranz	2
viele Grün- und Freiflächen	2
viele Hinterhöfe	2
gute Zusammenarbeit der Tageseinrichtungen	1
Landesmuseum	1
Awo-Bürgerbüro	1
guter ÖPNV	1
geringe Bevölkerungsdichte	1
Gemengelage (Wohnen, Gewerbe)	
gute Wegeverbindung (Schleuse)	
gute Einkaufsmöglichkeiten	
Arbeitsplätze in angrenzenden Gewerbegebieten	

Schwächen und Stärken nach Themen geordnet (Doppelnennungen)

Lokale Ökonomie

schlechter Zustand der Gewerbe, Leerstände	1	gutes Freiflächenpotential	8
zu viele Discounter		gute Einkaufsmöglichkeiten	
ungünstige Mischung von Wohnen und Gewerbe		Arbeitsplätze in angrenzenden Gewerbegebieten	

Soziale, kulturelle und freizeitbezogene Infrastruktur

Anbindung zu Naherholungsgebieten	3	2 soziokulturelle Zentren	4
Fehlen von identitätsstiftenden Institutionen (Schulen, Bücherei)		Nähe zum Kanal und zu Naherholungsgebieten	3
Bekanntheitsgrad von Angeboten für Jugendliche		Landesmuseum	1
Spielplatzangebote (Duisburger Str.)		Awo-Bürgerbüro	1
fehlende oder schlechte Gestaltung von Grün- und Freiflächen		viele Grün- und Freiflächen	
zu wenig Angebote für Jugendliche			
fehlende Treffpunkte			
Angebote für Kinder (City-West)			
Betreuung junger und älterer Menschen			
Sprachförderung für Erwachsene			

Wohnen und Wohnumfeld

Spielplatzangebote (Duisburger Str.)	3	kleinteilige, lockere Bebauungsstruktur	6
unterschiedliche Wohnqualität			2
fehlende oder schlechte Gestaltung von Grün- und Freiflächen		gute Einkaufsmöglichkeiten	
Lärmbelästigung durch Bahn		guter ÖPNV	1
ungünstige Mischung von Wohnen und Gewerbe		geringe Bevölkerungsdichte	1
Verkehrsbelastung (Hansastraße)		Gemengelage (Wohnen, Gewerbe)	

Sicherheit, Ordnung, Sauberkeit

mangelndes Verantwortungsbewusstsein der Bürger	4		
Soziales Verhalten (Müll, Verunreinigungen)	3		
Lärmbelästigung durch Bahn			
Verkehrsbelastung (Hansastraße)			
Konflikte (Wohnpark Bebelstraße)			
Gruppen- und Bandenbildung			

Kinder und Jugendliche

Vernachlässigung und gesundheitliche Defizite bei Kindern	6	Projektverbund Jugend	7
Spielplatzangebote (Duisb. Str.)	3		
zu wenig Angebote für Jugendliche	1		
Gruppen- und Bandenbildung			
fehlende Treffpunkte			
Angebote für Kinder (City-West)			
Bekanntheitsgrad von Angeboten für Jugendliche			

Städtebauliche Merkmale

Lirich = 2 Stadtteile	5	gutes Freiflächenpotential	8
öde Duisburger Straße	3	kleinteilige, lockere Bebauungsstruktur	6
Anbindung zu Naherholungsgebieten	3	Nähe zum Kanal und zu Naherholungsgebieten	3
trister Eindruck	2	viele alte und schöne Gebäude	3
Verbindung zwischen den Stadtteilhälften (dunkel, unsicher)	2	viele Grün- und Freiflächen	2
Duisburger Straße = Barriere	1		
fehlende oder schlechte Gestaltung von Grün- und Freiflächen		Gemengelage (Wohnen, Gewerbe)	
ungünstige Mischung von Wohnen und Gewerbe		gute Wegeverbindung (Schleuse)	

fehlende Treffpunkte			
schlechte Straßen			

Migration / Integration / Unterschiedliche Kulturen

Sprachbarrieren	4	Multinationalität	8
mangelndes Miteinander der verschiedenen Kulturen	1		
Sprachförderung für Erwachsene			
Verdrängung ausländischer Mitbürger			

Image

negatives Image	6		
trister Eindruck	2		
mangelnder historischer, gemeinsamer Bezug			

Identifikation / Engagement

mangelndes Verantwortungsbewusstsein der Bürger	4	gutes Zusammengehörigkeitsgefühl	3
Lirich = 2 Stadtteile	5		
Mangelndes „Wir-Gefühl“ der Liricher	2		
mangelnde nachbarschaftliche Bindung	1		
Verlust an Identität	1		
hohe Fluktuation in der City-West	1		
mangelnder historischer, gemeinsamer Bezug			
Fehlen von identitätsstiftenden Institutionen (Schulen, Bücherei)			
mangelndes gemeinsames Verständnis			

Mentalität

mangelndes Verantwortungsbewusstsein der Bürger	4	gutes Zusammengehörigkeitsgefühl	3
Soziales Verhalten (Müll, Verunreinigungen)	3	hohe Toleranz	2
Mangelndes „Wir-Gefühl“ der Liricher	2		

Soziale Merkmale, Probleme und Defizite

soziale und kulturelle Armut in Teilen der Bevölkerung	8	hohe Toleranz	2
Vernachlässigung und gesundheitliche Defizite bei Kindern	6	Awo-Bürgerbüro	1
Betreuung junger und älterer Menschen	2		
soziales Gefälle	1		
hohe Fluktuation in der City-West	1		
Gruppen- und Bandenbildung			
Konflikte (Wohnpark Bebelstraße)			
Verdrängung ausländischer Mitbürger			

Kooperation, Vernetzung, Zusammenarbeit

mangelnde Vernetzung	8	hohe Motivation der Akteure zur Zusammenarbeit	10
mangelndes gemeinsames Verständnis		viele Akteure	8
		Projektverbund Jugend	7
		gute Zusammenarbeit der Tageseinrichtungen	1

Fantasiephase

Visionen und Utopien für den Stadtteil

Die Teilnehmer/innen wurden aufgefordert ihre Wünsche und Fantasien für Lirich im Jahr 2020 zu nennen. Ein vorbereitetes Plakat illustrierte die Aufgabenstellung:



Lirich 2020

- Welche utopischen Vorstellungen haben Sie?
- Welche Visionen sind vorhanden?
- Welche Träume sollten in Erfüllung gehen?

„Denken Sie das Udenkbare! Seien Sie neugierig und unvoreingenommen! Weg mit den Blockaden! Brechen Sie Tabus und Klischees!“

Die Gäste nannten ihre **Träume und Visionen** für den Stadtteil:

- City-West als Verwaltungsgebäude für die Musterstadt Lirich
- Nationalitäten spielen keine Rolle mehr – alle sind Liricher
- alle haben Arbeit
- Boulevard Duisburger Straße
- Verschiebebahnhof unterirdisch – darüber Freizeitpark
- Lirich = Musterstadtteil Oberhausens
- Verbund von Kindern und Jugendlichen

- alles Hässliche ist abgerissen
- selbstreinigende Fassaden
- schöne Stadt Lirich
- Wohnen am Wasser

Die spontanen Nennungen dienten weniger einer inhaltlichen Auseinandersetzung, als viel mehr einer Befreiung von möglichen Ideenblockaden. Für die folgende Gruppenarbeit sollte eine atmosphärische lockere Grundstimmung erzeugt werden.

Denn in der Gruppenarbeit sollten die Visionen möglichst kreativ aufgearbeitet werden. Als mögliche Hilfestellung sollte die folgende Regieanweisung dienen:

1. Geben Sie dem Stadtteil ein Motto (Beispiel: Dinslaken, die Stadt im Grünen)
2. Überlegen Sie, welches die wichtigsten Elemente dieser Vision sind?
3. Versuchen Sie möglichst unkonventionell die Vision zu erarbeiten und für eine Präsentation vorzubereiten (Bild, Rollenspiel, Gedicht, Lied, etc.)

Die Zuordnung zu den einzelnen Arbeitsgruppen erfolgte über die farbige (rot, grün, gelb) gekennzeichnete Namensschilder. Die Arbeitsgruppen arbeiteten selbständig (ohne Moderation).

Nach ca. 60 Minuten wurden die Ergebnisse vorgestellt.

Arbeitsgruppe gelb

Teilnehmer/innen:

Uschi Förster

Uwe Grotthaus

Josef Loege

Kersten Oberste-Kleinbeck

Nese Özcelik

Nicole Taphorn

Ralf Heiner Weegen



Motto: „Lirich immer ein Genuss!“

Die Gruppe wählte einen Leuchtturm am Wasser als Symbol für die Strahlkraft, die 2020 vom Stadtteil ausgeht. In der mitgelieferten Beschreibung werden die einzelnen Elemente des neuen Lirichs dargestellt:

LIRICH – Stadtteil am blauen Rhein-Herne-Kanal

Lirich hat einen Leuchtturm, an dem sich NORD und SÜD treffen

Lirich hat venezianische Kanäle

Lirich hat milanesische Boulevards

Lirich hat Londoner Parks

Lirich ist international

Lirich ist Kommunikation (Jeder kennt jeden)

Lirich ist jung und alt

Lirich hat eine Uni

Lirich ist „Kultur pur“ (high & low)

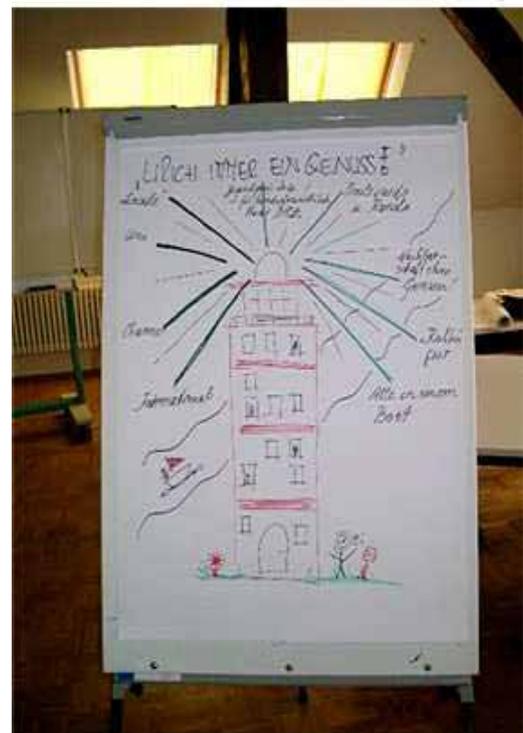
Lirich ist ein Muss im Baedeker

In Lirich wohnen berühmte Menschen

In 2020 gibt es die „Liriade“ (Sportfest)

Lirich mit dem Image „Charme wie Paris, Rom...“

Liricher sind stolz



Lirich hat Einkaufs- und Flaniermeile mit Markt

Lirich hat ein Angebotszentrum (Alles aus einer Hand)

„Ruhris“ (aus RE, Essen usw.) wissen wo Lirich ist

2020 jährt sich das Liricher Stadtteilfest zum x-ten Mal

Lirich erhält 2020 den Preis für kinder- und jugendfreundlichsten Stadtteil Deutschlands

Arbeitsgruppe grün

Teilnehmer/innen:

Andrea Haan-Witte

Monika Okon

Ulrike Schleisiek

Ursula Schlicker

Uwe Wilzewski

Karl Sehn

Norbert Hennecke

Karl Rieforth

Danuta Pawlik



Die Gruppe hatte eine Radiosendung im Jahr 2020 produziert. Ein Moderator führte durch die Live-Sendung. Die Wortbeiträge, Interviews und Werbesequenzen wurden jeweils durch das „bekannte“ Lirich-Lied eingeleitet. Mit Gitarrenbegleitung schalte es durch den Äther:

„Aus dem schönen Lirich kommen wir,
Junge, alte Menschen sind es und ihr Tier,
Jeder möchte hier gern wohnen,
mitten in den grünen Zonen.

Aus dem schönen Lirich kommen wir!“

Melodie: Von den blauen Bergen kommen wir..

Berichtet wurde u. a. vom neuen Gründungszentrum „babtec“, von der Mikroprozessoren-Schmiede, der Nanotechnologie, von der Bildungslandschaft, vom Sieg Armينيا Lirichs gegen Bayern München (4:0).

Der Werbespot informierte über den Wohnpark „Lirich de Luxe“ mit allem erdenklichen Komfort zu traumhaften Preisen.

Die Radiosendung wurde von den „Hörern“ frenetisch bejubelt und die Lirich-Hymne eifrig mitgesungen.

Arbeitsgruppe rot

Teilnehmer/innen:

Uwe Beier

Ralf Brylewski

Joachim Robbers

Kay Stelter

Volker Wilke

Regina Dreßler

Christel Arnhold

Sandra Grüneberg

Dagmar Domurath-Dolbik



Motto: Auf Lirich bin ich gierig(ch)

Die Gruppe präsentierte einen Entwurf des Boulevards „Duisburger Straße.“

Die Vision vom „neuen“ Lirich wurde durch drei ältere Herren theatralisch in Szene gesetzt. Nach dem Motto: „Weiß du noch....“ wurden die Errungenschaften der letzten 17 Jahre anekdotenhaft erzählt.

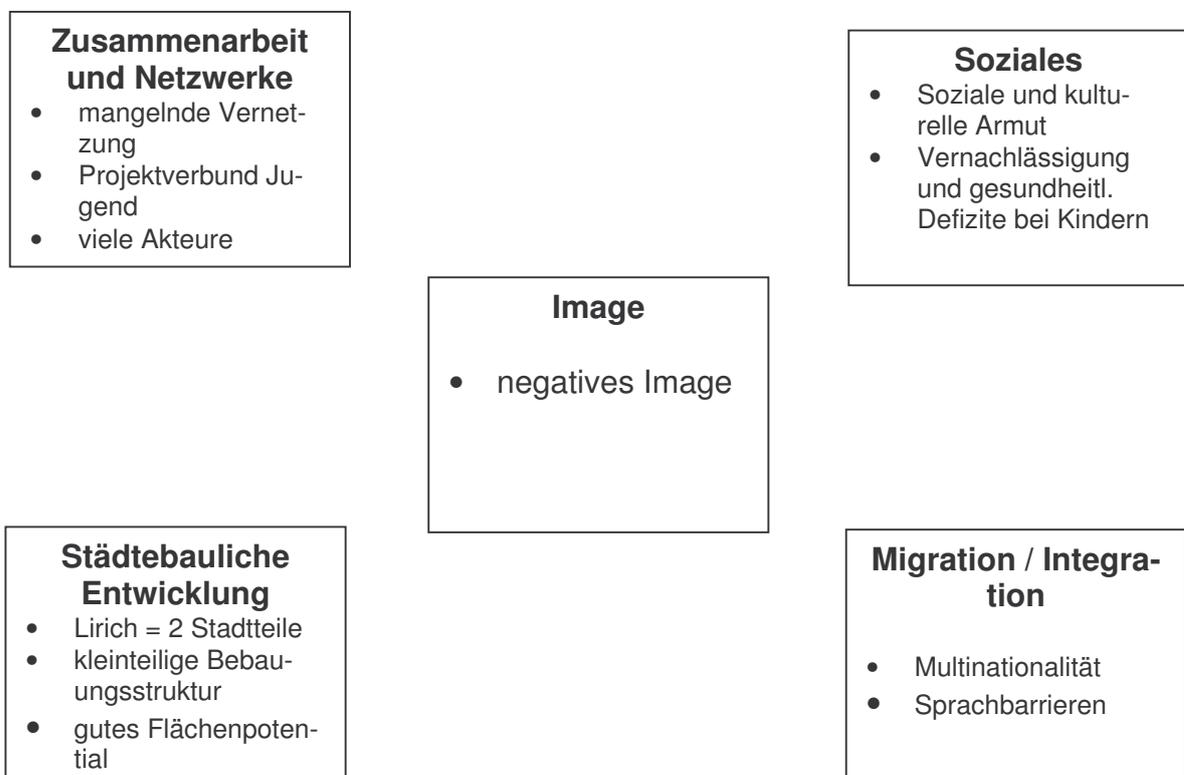
Die amüsante Darstellung war mit zahlreichen Anspielungen auf die heutigen Verhältnisse in Oberhausen (-Lirich) gespickt. Die durchaus professionelle schauspielerische Leistung wurde vom Publikum mit viel Applaus honoriert.

Realisierungsphase

Ziele, Handlungsfelder, Strukturen für eine Stadtteilentwicklung

In der dritten Phase sollte es realistisch und konkret werden. Es galt die Ziele, Handlungsfelder und Strukturen für eine Stadtteilentwicklung herauszustellen und detailliert zu bearbeiten.

Aus der Stärken- und Schwächenanalyse wurden die ranghöchsten Nennungen zu Schwerpunkten (=Handlungsfelder) zusammengefasst. Der Moderator erläuterte die Themenkomplexe und schlug vor, drei Bereiche auszuwählen, um sie in einer Gruppenarbeit zu vertiefen.



Nach der Interessenlage der Teilnehmer/innen wurden folgende drei Themen ausgewählt:

- **Zusammenarbeit und Netzwerke (Moderation: Frau Neuhaus)**
- **Soziales (Moderation: Frau Rauch)**
- **Städtebauliche Entwicklung (Moderation: Herr Wilzewski)**

In einer einstündigen Gruppenarbeit sollten die Themen nach einem vorgegebenen Schema ziel- und umsetzungsorientiert „kleingearbeitet“ werden. Die Gruppen wurden jeweils durch Moderator/innen unterstützt.

Bearbeitungshinweis für die Gruppenarbeit:

Umsetzung

- **Welche Ziele sollen genau erreicht werden?**
- **Wie soll das geschehen? Mit welchen Projekten u. Maßnahmen?**
- **Wer soll das machen? Wer kann helfen?**
- **Wo soll es Gestalt annehmen?**
- **Wann werden die ersten Schritte unternommen?**

Präsentation der Gruppenarbeiten

Ergebnisse der Arbeitsgruppe 1: Soziales

Moderation: Frau Rauch

Präsentation: Frau Oberste-Kleinbeck

Ziel	Sozial - kultureller Verarmung entgegenwirken			
Teilziele	Chancengleichheit	Qualifizierung der Eltern		Ausweitung der Angebote
Projekte	Beschäftigungsoffensive Lirich (PSA-Modell)	Elternführerschein	Informationen über deutsches Bildungs- und Erziehungssystem	Fächerkanon um Bereich Erziehung von Kindern erweitern
Akteure	BfO, Arbeitsamt (Auftrag durch die Politik)	Kinderpäd. Dienst; Kinder- u. Jugendärztl. Dienst, RAA, Grundschulen, Moderatoren	alle an Erziehung u. Bildung beteiligten Institutionen,	Erziehungsberatungsstellen, Schulen, Caritas, DW, Stadt...
Ort		Schulen, Kindergärten	Koordination: Stadtteilbüro	Arbeitskreis: Schule u. Jugendhilfe
Zeit	Planung: sofort Projektstart: 2004	Sept. 2003	schnellstmöglich	Beginn: Sept. 2003

Ergebnis der Arbeitsgruppe 2: Städtebauliche Entwicklung

Moderation: Herr Wilzewski

Präsentation: Herr Wilzewski

Zukunftswerkstatt – AG Stadtentwicklung –

1. Themenbereich: Fuß- und Radwege

- Umgestaltung der Duisburgerstraße
- mehr Fußgängerübergänge (Duisburgerstraße)
- freundlichere Gestaltung der Unterführungen
- Weberstraße Fußwege erneuern
- Radwege in Lirich-Nord
- Fuß- und Radweg zum Kaisergarten
- Zebrastreifen Wilmsstraße
- Zebrastreifen Fuß- und Radwege / Verbindungen / Zäsuren
- Radweg von Rombacherstr. bis Liricherstr. durch „neue Unterführung“
- Absenkung der Bordsteine
- sichere und bürgerfreundlichere Fußwege
- Wegenetz von und nach Lirich
- Nutzung von Werksbahntrassen als Wegeverbindung

2. Themenbereich Straßen

- Einrichtung von Spielstraßen insbes. an Schulen (Josefschule)
- Begrünung von Straßen
- Anlegen von neuen Kreisverkehren (Bebelstraße)
- mehr Spiel- und Wohnstraßen

3. Themenbereich: Plätze und Parks

- Boulevard und „den“ Platz für die Liricher und die Auswärtigen
- zentral gestaltetes Grün (Park)
- Umgestaltung des Kleinbiotops (Weber – Ottilienstraße)
- Zustand Heinrich-Jochem-Platz
- Spielplatz Glasstraße / Schlachthofviertel u.a. neu gestalten
- die vielen kleinen Parks erlebbar machen
- Freizeitanlagen für Kinder
- schönere Gestaltung der vorh. Spiel- und Freiflächen
- mehr öffentliche Kommunikationsorte

4. Themenbereich: äußere Erscheinung Lirichs

- Straßenbild bzw. –bau
- Verbesserung des Erscheinungsbildes, Fassadenqualität
- Hinterhöfe neu gestalten
- Aufwertung denkmalgeschützter Gebäude

5. Themenbereich: Stadtplanung

- Bebauungspläne zur Steuerung gegen „ungewolltes Bauen“

Ergebnisse der Arbeitsgruppe 3: Zusammenarbeit und Vernetzung

Moderation: Frau Neuhaus

Präsentation: Herr Beier

Ziele:

Ressourcensparen, Synergieeffekte, Ressourcen bündeln, nicht nebeneinander arbeiten, Know-how kennen und nutzen, Gemeinsam im Stadtteil arbeiten, Motto: „Nur gemeinsam sind wir stark!“

Umsetzungsideen:

- a) Bestandsaufnahme bestehender Netzwerke; Unterstützung der Bestandsaufnahme durch die Arbeitsgruppe;
- b) Einladung der Stadtteilakteure zum Netzwerk durch Stadtteilbüro
Wichtig: Teilnahme von Bewohnern und Profis ermöglichen
- c) Öffentlichkeitsarbeit: Transport des Netzwerkinhalt in den Stadtteil
- d) Gemeinsames Projekt durchführen
- e) Netzwerke müssen mit eigenen Ressourcen ausgestattet sein
- f) Anreizsysteme schaffen (Verfügungsfonds, Patenschaften), damit kleine Initiativen und Bewohner sich an Netzwerken beteiligen
- g) Kleine Bewohnernetze (Spielplatzpatenschaften etc) bilden und durch Verwaltung unterstützen

Akteure: Stadtteilbüro und Mitglieder der Arbeitsgruppe

Verabredungen

Wie soll es weitergehen?

In den Arbeitsgruppen wurde bereits verabredet, dass die Themen weiterbehandelt werden sollten. Es gab eine hohe Bereitschaft der Teilnehmer sich an weiteren Terminen zu treffen.

Die Mitarbeiter/innen des Stadtteilbüros werden die Initiativen aufgreifen und zu thematischen Arbeitsgruppen einladen, zu denen dann auch weitere Mitglieder stoßen können.

Auswertung des Workshops

Sind die Erwartungen erfüllt?

Die Teilnehmer/innen wurden gebeten, eine Bewertung des Tages (auch im Blick auf ihre eingangs genannten Erwartungen) abzugeben.

In den Wortmeldungen wurde der Tag als gelungene Veranstaltung gewertet, der alle genannten Erwartungen erfüllt hat.

Frau Dreßler und Herr Altena bedankten sich bei den Teilnehmer/innen für ihre kreative und engagierte Teilnahme.



Teilnehmer/Innenliste

Lfd. Nr.	Vorname	Name	Institution	Straße	PLZ / Ort
1	Ulrike	Schleisiek	KTE Wohnpark Bebelstraße	Bebelstraße 61 a	46049 Oberhausen
2	Joachim	Robbers	Josefschule	Duisburger Straße 194	46049 Oberhausen
3	Norbert	Hennecke	Katharinenschule	Bogenstraße 78	46045 Oberhausen
4	Gerd	Leefmann	Polizei	Bebelstraße 41	46049 Oberhausen
5	Monika	Okon	Verein zum Erhalt der Arbeitersiedlung Gustavstr.	Gustavstraße 110	46049 Oberhausen
6	Ursula	Schlicker	Fb 3-2-71 / Stadtteilzentrum Oberhausen Mitte / Lirich	Danziger Straße 11 - 13	46042 Oberhausen
7	Karl-Heinz	Sehn	Fb 3-2-30 / Kinder, Jugendliche und Familie	Grevenstraße 36	46042 Oberhausen
8	Andrea	Haan-Witte	AWO - Bürgerbüro	Bebelstraße 35 a	46049 Oberhausen
9	Christel	Arnhold	Beirat Lirich	Ruprechtstraße 39	46049 Oberhausen
10	Ralf	Brylewski	Beirat Lirich	Dienststraße 53	46149 Oberhausen
11	Uwe	Grotthaus	Beirat Lirich	Parallelstraße 75	46049 Oberhausen
12	Sandra	Grüneberg	Beirat Lirich	Elisabethstraße 12	46049 Oberhausen
13	Uwe	Beier	ZAQ	Essener Straße 100	46047 Oberhausen
14	Josef	Loege	Beirat Lirich	Sedanstraße 34	46042 Oberhausen
15	Kirsten	Oberste-Kleinbeck	Beirat Lirich	Kiwittenberg 55	46049 Oberhausen
16	Ralf-Heiner	Weegen	Beirat Lirich	Lipperstraße 3	46047 Oberhausen
17	Volker	Wilke	Beirat Lirich	Werkstraße 18	46117 Oberhausen
18	Anette	Maßhoff	Emscherschule	Wunderstraße 15	46049 Oberhausen
19	Heinz	Altena	Altena Consult	Dammweg 22	46535 Dinslaken
20	Birgitt	Zolc	Emscherschule	Wunderstraße 15	46049 Oberhausen
21	Jeanette	Rauch	Stadtteilbüro Dinslaken - Lohberg	Johannesplatz 4- 6	46537 Dinslaken
22	Karin	Neuhaus	Stadtteilbüro Essen - Altendorf	Serlostraße 13	45143 Essen
23	Kay	Stelter	Stadtteilbüro Lirich	Wilmsstraße 47	46049 Oberhausen
24	Nese	Özcelik	Stadtteilbüro Lirich	Wilmsstraße 47	46049 Oberhausen
25	Uwe	Wilzewski	Stadtteilbüro Lirich	Wilmsstraße 47	46049 Oberhausen
26	Nicole	Taphorn	Stadtteilbüro Lirich	Wilmsstraße 47	46049 Oberhausen
27	Danuta	Pawlik	Stadtteilbüro Lirich	Wilmsstraße 47	46049 Oberhausen
28	Regina	Dreßler	Fb 5-1-10 / Stadtentwicklung	Technisches Rathaus	46042 Oberhausen

29	Karl	Rieforth	Hauptschule Lirich	Eschenstraße 60	46049 Oberhausen
30	Dagmar	Domurath- Dolbik	Hauptschule Lirich	Eschenstraße 60	46049 Oberhausen
31	Uschi	Förster	BIC/Bildungsinitiative	Am Förderturm 27	46049 Oberhausen